

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.  
Postzeitungsnummer 1621 a.  
Vorstände und Vertrauensleute der Gewerkschaften erhalten das Blatt gratis.

Redaktion und Verlag:  
E. Legien,  
Markstraße Nr. 15, II.  
Hamburg 6.

### Die deutschen Gewerkschafts-Organisationen im Jahre 1897.

Seit dem Jahre 1893 weisen die gewerkschaftlichen Zentralverbände eine sich von Jahr zu Jahr steigende Zunahme an Mitgliedern auf. Auch im Jahre 1897 ist ein Mitgliederzuwachs in den Verbänden zu verzeichnen, der in der absoluten Zahl die Summe der neu gewonnenen Mitglieder in allen vorhergehenden Jahren übersteigt. Für 1896 konnten wir berichten, daß die Mitgliederzahl der Zentralverbände um 70 055 oder 27 pZt. gegenüber dem Vorjahre gewachsen war. 1897 beträgt die Mitgliederzunahme in den Verbänden 83 129 oder 25,2 pZt. Es wurden 1897 in 56 Verbänden 412 359 und in Lokalvereinen 6803, zusammen 419 162 Mitglieder gezählt. Gegenüber dem Jahre 1893, welches in den Jahren, in welchen die Uebersichten über den Stand der Organisationen gegeben sind, die geringste Mitgliederzahl aufwies, ist dies eine Zunahme von 189 352 oder 80 pZt.

Die Zahl der Verbände, sowie die Mitgliederzahl in diesen und den Lokalvereinen, über welche Angaben gemacht wurden, zeigt die nachstehende Tabelle.

Jahr	Zentral-Organisationen	Mitgliederzahl	Davon weibliche Mitglieder	In Lokalvereinen	Zusammen	Verlust Bergarbeiter-Organisationen <sup>5)</sup>
1891	62	277659	—	10000	287659	13000
1892	56	237094	4355	7640	244734	29700
1893	51	223530	5384	6280	229810	26526
1894	54	246494	5251	5550	252044	194
1895	53	259175	6697	10781	269956	11801
1896	51	329230	215265	5858	335088	—
1897	56	412359	214644	6803	419162	—

<sup>1)</sup> Hier ist der in den Tabellen fehlende Verband der Flößer mit 1495 Mitgliedern mitgerechnet. <sup>2)</sup> Für die Tabakarbeiter ist die Zahl der weiblichen Mitglieder nicht angegeben. 1895 waren 2881 und sind für 1896/1897 3000 geschätzt. <sup>3)</sup> Saar- und Ruhrrevier. <sup>4)</sup> Darunter 8821 Mitglieder des aufgelösten sächsischen Verbandes.

Der ständige Wechsel in der Zahl der gewerkschaftlichen Zentralverbände zeigt, daß in einzelnen Berufen die gewerkschaftliche Organisation über den Standpunkt des Experimentirens noch nicht hinausgekommen ist. In jedem Jahre ist die

Gründung und das Eingehen oder der Zusammenschluß mehrerer Verbände zu einer gemeinsamen Organisation zu verzeichnen. Auch im Jahre 1897 sind fünf neue Verbände gegründet worden, die sämtlich auf einem Zusammenschluß von Lokalvereinen beruhen, deren Mitglieder in den früheren statistischen Zusammenstellungen zum Theil bereits mitgezählt sind. Es sind dies die Verbände der Gastwirthsgehülfen, Graveure, Handels-hülfsarbeiter, Handlungsgehülfen und Seelente. Der 1895 gegründete Verband der Lagerhalter und der 1887 gegründete Verband der Fylographen sind bisher in der Statistik nicht geführt worden. Der erstere ist eine fast ausschließlich auf Sachsen beschränkte Verbindung von Einzelmitgliedern, der letztere eine hauptsächlich durch das Fachorgan erhaltene Verbindung einzelner selbstständiger Vereine. Bei den Handels-hülfsarbeitern und den Handlungsgehülfen ist die Verbandsgründung nicht im Einverständniß mit allen bisher in den Lokalorganisationen vereinigten Berufsgenossen erfolgt, und bestehen neben den Verbänden noch zentrale Körperschaften, welche eine Verbindung mit den Lokalorganisirten durch Vertrauensmänner erhalten. Der im Jahre 1895 gegründete Verband der Flößer hat für 1897 keine Angaben für die Statistik gemacht, doch ist seine Mitgliederzahl von 1896 in der Gesamtübersicht mitgerechnet. Den 1897 gegründeten Verband der Eisenbahner werden wir aus den im vorigen Jahre angegebenen Gründen in der Statistik nicht führen.

Die in dem letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen sich folgenden Aenderungen in den meisten Organisationen machen es, wenn nicht ein weitreichendes Bild gegeben werden soll, äußerst schwierig, auch nur annähernd den Fortgang der organisatorischen Arbeit in den einzelnen Berufen zu schildern. Zwar ist bei der diesjährigen Umfrage bei den Gewerkschaftsvorständen auch um Angaben über wichtige Vorkommnisse in der Organisation ersucht worden, doch konnte damit nicht beabsichtigt sein, das Material für eine geschichtliche Darstellung der Gewerkschaftsbewegung zusammen zu tragen. Diese würde ja auch nichts Anderes sein können, als eine Darstellung der Geschichte der Einzel-

(Fortsetzung auf Seite 194.)

Tabelle I.

## Zahl der Mitglieder, Prozentverhältniß zu den Berufsangehörigen

Laufende Nr.	Name der Organisation	Jahr der Gründung d. Organisation	Zahl der Mitglieder im ersten Jahre	1) Zahl der im Beruf Beschäftigten (nur Hauptberuf)			2) Zahl der Mitglieder Organisation		
				männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1	Bäcker	1885	126	120399	9128	129527	1635	—	1635
2	Barbiere	1889	100	30227	562	30789	588	—	588
3	Bauarbeiter	1891	1757	361203	10559	371762	4339	—	4339
4	Bergarbeiter	1889	10000	520217	13940	534157	18000	—	18000
5	Bildhauer	1881	362	4) 6000	—	6000	3327	—	3327
6	Böttcher	1885	1900	31382	101	31483	4150	—	4150
7	Brauer	1884	2000	69942	1540	71482	8133	—	8133
8	Buchbinder	1885	1569	31517	14763	46280	4814	1444	6258
9	Buchdrucker	1866	3192	5) 37000	—	37000	22865	—	22865
10	Bureauangestellte	1897	150	?	—	—	260	—	260
11	Dachdecker	1887	300	21813	31	21844	1800	—	1800
12	Fabrikarbeiter	1890	1961	156206	52531	208737	13095	2044	15139
13	Former	1891	1718	68729	2075	70804	4853	—	4853
14	Gärtner	1889	1200	67709	11292	79001	350	—	350
15	Gasarbeiter	1896	?	12007	106	12113	924	—	924
16	Glasarbeiter	1890	400	41267	6261	47528	3974	50	4024
17	Gläser	1885	103	10982	51	11033	1195	—	1195
18	Grabeure	1897	800	9277	242	9519	752	—	752
19	Hafenarbeiter	1890	3500	26963	2018	28981	11000	—	11000
20	Handelshilfsarbeiter	1897	4142	157507	17829	175336	2703	—	2703
21	Handlungsgehülfn.	1897	250	188547	81506	270053	194	31	225
22	Handschuhmacher	1869	719	5059	4322	9381	2815	155	2970
23	Holzarbeiter (Verband)	1893	23760	364391	8244	372635	40520	356	40876
24	Holzarbeiter (Hülfsarbeiter)	1890	775	55015	11032	66047	913	8	921
25	Hutmacher	1872	1300	9799	5722	15521	2560	128	2688
26	Konditoren	1891	120	16079	4339	20418	440	12	452
27	Kupferschmiede	1885	2179	9666	103	9769	3284	—	3284
28	Lagerhalter	1895	100	f. Nr. 21	—	—	—	—	—
29	Lederarbeiter	1872	600	39992	2023	42015	4136	—	4136
30	Lithographen	1891	2612	19766	4015	23781	4986	203	5211
31	Maler	1885	1500	95083	336	95419	6861	—	6861
32	Maurer	1891	9900	372234	182	372416	42652	—	42652
33	Metallarbeiter	1891	22875	618200	27336	645536	58610	1280	59890
34	Müller	1889	?	66002	847	66849	1072	—	1072
35	Porzellanarbeiter	1869	4500	29945	11196	41141	8303	365	8668
36	Sattler und Tapezierer	1889	1756	39705	2209	41914	2148	3	2151
37	Seeleute	1890	1180	15202	92	15294	2444	—	2444
38	Schiffszimmerer	1890	1022	f. Nr. 48	—	—	1259	—	1259
39	Schmiede	1885	?	130554	214	130768	2190	—	2190
40	Schneider	1888	3470	138184	190747	328931	8253	788	9041
41	Schuhmacher	1883	757	152117	10814	162931	13717	1218	15035
42	Steinarbeiter	1872	1318	117568	7627	125195	11500	—	11500
43	Steinsetzer	1886	800	17003	50	17053	2980	—	2980
44	Stoffateure	1892	218	12033	56	12089	1325	—	1325
45	Textilarbeiter	1891	4520	352770	344753	697523	19334	3314	22648
46	Töpfer	1893	4000	7) 35179	1712	36891	4416	—	4416
47	Bergolber	1890	1176	14764	1193	15957	1016	13	1029
48	Verstarbeiter	1896	1468	20094	22	20116	2526	—	2526
49	Xylographen	1887	145	?	—	—	132	—	132
50	Zigarrenfortirer	1885	?	f. Nr. 54	—	—	685	—	685
51	Zimmerer	1883	?	155391	84	155475	17620	—	17620
	Summa...			4870689	863805	5734494	377648	11412	3890
52	Gastwirthsgehülfn.	1897	912	95107	163045	258152	1108	—	1108
53	Gold- und Silberarbeiter	1889	1058	22124	9640	31764	1169	232	1401
54	Tabakarbeiter	1882	4226	56079	64688	120767	9) —	—	179
55	Tapezierer	1897	1344	20035	523	20558	1344	—	1344
	Summa...			5064034	1101701	6165735	381269	11644	4108

Anmerkungen zu Tabelle I. 1) Darunter sind auch Lehrlinge und jugendliche Arbeiter. 2) Es ist die Mitgliederzahl nach Angabe des Verbandsvorstandes. 3) Ohne Lehrlinge. 4) Inkl. Kasernenbestand M. 37 654. 5) Ohne Biegler u. werben. 6) Das Mitglieder-Verzeichniß wird nicht getrennt geführt.

gehörigen.

### Jahreseinnahme und -Ausgabe und Kassenbestand im Jahre 1897.

Anzahl	Organisiert in Prozenten der Berufsangehörigen			Anzahl der Zweigvereine	Außerdem sind noch in Lokalvereinen Mitglieder	Jahreseinnahme der Organisation für Vereinszwecke		Jahresausgabe der Organisation		Kassenbestand			
	zusammen	männlich	weiblich			M.	S.	M.	S.	In Summa		Davon in der Hauptkasse	
										M.	S.	M.	S.
1635	1,34	—	1,27	42	80	14555	11	12542	40	2012	71	555	70
588	1,94	—	1,91	21	—	1690	28	1393	17	297	11	297	11
4339	1,20	—	1,16	82	?	21051	56	27239	69	10270	72	7721	08
18000	3,46	—	3,36	190	3) —	48847	70	29923	03	15554	35	15554	35
3327	55,45	—	55,45	88	—	83785	55	75612	17	61635	97	61635	97
4150	13,22	—	13,22	89	—	33169	73	26071	04	12280	48	12280	48
8133	11,63	—	11,37	106	—	57630	24	49970	69	19804	14	9209	64
6258	15,27	9,78	13,52	59	30	89039	20	63963	67	62779	54	61317	94
22865	61,80	—	61,80	899	200	1212694	10	840811	71	1636007	34	1594201	26
260	—	—	—	3	—	1716	59	1726	74	34	20	—	—
1800	8,25	—	8,23	76	—	4800	—	5806	—	650	12	18	97
15639	8,38	3,89	7,50	127	—	?	—	52977	13	26673	74	18006	99
4853	7,06	—	6,85	90	200	41848	99	44974	58	22201	04	10612	71
350	0,51	—	0,45	18	—	2677	62	2588	85	88	77	88	77
924	7,69	—	7,62	10	—	3614	50	4024	64	847	10	384	11
4024	9,63	0,80	8,47	18	—	28858	52	39042	90	10479	09	2291	19
1195	10,86	—	10,83	64	—	9142	39	8999	13	13416	56	10021	90
752	8,12	—	7,95	17	40	9269	17	2385	99	4236	40	4236	40
11000	40,78	—	37,95	39	—	25803	86	44856	19	12216	96	5473	62
2703	1,71	—	1,53	32	1800	17465	92	13998	32	3467	60	2238	84
225	0,10	0,04	0,08	13	350	1406	61	1142	58	264	03	264	03
2970	55,64	3,58	31,66	39	—	51573	79	38209	32	48388	66	36669	25
40876	11,12	4,36	10,91	475	?	377927	79	303534	15	123263	24	80439	24
921	1,66	0,07	1,39	8	—	3021	36	2009	09	1739	74	1739	74
2688	26,12	2,21	17,34	44	40	63303	32	82417	92	86327	01	11801	77
452	2,73	0,28	2,21	12	—	3411	45	2202	58	1645	—	1208	96
3284	34,00	—	33,51	57	—	83998	61	25646	69	58351	92	50047	75
267	—	—	—	—	—	2346	26	1262	15	1084	11	1084	11
4136	10,34	—	9,84	90	150	51420	43	29451	91	31524	39	28135	77
5189	25,23	5,00	21,80	95	100	42651	58	37167	71	5483	87	3970	90
6861	7,22	—	7,19	167	—	44720	78	40375	38	20159	45	17933	59
42652	11,46	—	11,45	530	2312	371654	20	372727	63	69987	96	65547	14
59890	9,48	4,69	9,27	427	?	479522	47	366893	59	176291	25	108989	04
1072	1,62	—	1,60	42	70	6027	10	5556	86	1716	84	1716	84
8668	27,77	3,25	21,06	128	566	127192	82	106662	32	143910	01	87000	—
2151	5,41	—	5,10	57	50	12966	81	8739	51	9477	57	7584	35
2444	16,08	—	16,00	?	—	16637	80	16129	10	2772	10	2772	10
1259	—	—	—	11	—	7910	45	6915	25	4599	91	3361	71
2190	1,68	—	1,67	27	—	14229	25	12285	46	4706	83	4281	92
9041	5,96	0,41	2,74	215	?	62496	70	45782	87	38772	39	35810	62
14935	9,02	11,18	9,18	233	—	91667	13	97549	74	10165	49	4771	58
11500	9,78	—	9,19	160	—	55134	—	41338	90	13795	88	13795	88
2980	17,53	—	17,52	95	220	22247	45	21210	29	5319	47	248	62
1325	11,01	—	10,95	34	?	7885	24	5190	24	7139	24	4987	68
22648	5,47	0,96	3,25	194	—	114306	58	84276	43	23913	72	11571	67
4416	12,55	—	11,96	127	95	35934	62	41828	91	9926	95	7354	06
1029	6,86	1,08	6,44	18	—	9228	80	8319	43	8881	54	5651	57
2526	12,56	—	12,56	13	200	21103	27	16523	76	6593	—	1514	43
132	—	—	—	3	—	3782	10	4530	71	16068	46	14366	06
685	—	—	15,43	25	—	14623	70	8890	95	20105	44	18023	60
17620	11,34	—	11,33	306	?	175703	46	161164	77	84095	22	56630	92
389060	7,75	1,32	6,78	5715	6503	4083696	96	3344844	24	2951424	63	2505421	93
1108	1,16	—	0,43	11	—	?) —	—	—	—	—	—	—	—
1401	5,28	2,40	4,40	14	150	—	—	—	—	—	—	—	—
17951	—	—	15,43	375	—	—	—	197963	63	—	—	—	—
1344	6,78	—	6,53	36	150	10) —	—	—	—	—	—	—	—
410864	7,53	1,05	6,66	6151	6803	4083696	96	3542807	87	2951424	63	2505421	93

Zahl im Jahresdurchschnitt und nicht am Schlusse des Jahres angegeben. 3) 20 000 im Christlichen Gewerbeverein. Lohnröhrenarbeiter. 8 u. 10) Da der Verband erst im Jahre 1897 gegründet, können noch keine genauen Angaben gemacht

Tabelle II.

## Ausgaben der Gewerkschaft

Laufende Nummer	Name der Organisation	Verbandsorgan	Agitation	Streit- unterstützung		Rechtsschutz	Gemaßregelten- Unterstützung	Reiseunterstützung	Arbeitslosen- Unterstützung
				im Beruf	für andere Gewerkschaften				
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Bäcker .....	3055	1295	547	—	116	702	388	—
2	Barbiere .....	634	92	12	—	61	—	—	—
3	Bauarbeiter .....	4848	1490	10465	200	341	1055	461	—
4	Bergarbeiter .....	13727	3276	1070	1200	2904	—	—	—
5	Bildhauer .....	6800	902	1939	2250	496	—	7610	334
6	Böttcher .....	8680	962	1450	500	157	—	3373	—
7	Brauer .....	10083	3784	3650	1330	943	5888	3070	40
8	Buchbinder .....	12916	2354	7505	100	490	2355	<sup>1)</sup> —	<sup>1)</sup> 142
9	Buchdrucker .....	—	4965	54929	26578	1779	—	137388	1327
10	Bureauangestellte .....	812	152	—	—	—	—	—	—
11	Dachdecker .....	2226	160	2040	150	40	150	—	—
12	Fabrikarbeiter .....	6477	565	12686	583	721	859	2983	—
13	Formen .....	8292	3285	11587	2454	375	667	4835	2
14	Gärtner .....	1150	29	—	—	—	—	—	—
15	Gasarbeiter .....	298	484	—	34	10	—	—	—
16	Glasarbeiter .....	6845	1276	270	900	274	—	22	44
17	Glasler .....	3457	282	854	200	—	—	965	7
18	Graveure .....	816	746	—	—	—	52	445	4
19	Hafenarbeiter .....	781	1345	12492	—	321	—	—	—
20	Handelskühlungsarbeiter .....	1610	1113	229	—	154	360	—	—
21	Handlungsgehülfsen .....	453	218	—	—	—	—	—	—
22	Handschuhmacher .....	4396	—	17923	—	105	—	1567	51
23	Holzarbeiter (Verband) .....	51951	4133	91643	5000	3386	1979	19676	—
24	Holzarbeiter (Hülfsarb.) .....	—	37	355	350	15	139	—	—
25	Hutmacher .....	5589	236	9152	—	226	—	2736	190
26	Konditoren .....	949	101	—	—	—	—	—	<sup>5)</sup> 2
27	Kupferschmiede .....	3894	71	750	—	50	—	5068	60
28	Lagerhalter .....	—	346	—	250	84	30	—	—
29	Lederarbeiter .....	3692	610	5059	500	161	—	10493	11
30	Lithographen .....	7750	459	11253	—	133	—	7254	—
31	Maler .....	10382	3435	1220	2200	313	220	779	—
32	Maurer .....	48850	16079	192477	—	6187	1656	3309	—
33	Metallarbeiter .....	61400	9215	97566	13400	3786	3383	21965	12
34	Müller .....	2323	309	92	—	451	—	—	—
35	Porzellanarbeiter .....	7964	1156	9309	1751	447	—	—	335
36	Sattler .....	2899	160	—	700	—	100	882	—
37	Schiffszimmerer .....	2002	200	—	450	—	—	—	—
38	Schmiede .....	5442	114	550	—	—	12	538	—
39	Schneider .....	14109	1797	842	2064	—	—	7361	—
40	Schuhmacher .....	14840	3778	51864	—	881	—	5358	—
41	Steinarbeiter .....	—	6894	20269	6055	—	220	—	—
42	Steinsetzer .....	3355	2121	8431	651	572	51	466	—
43	Stukkateure .....	1953	276	1158	300	18	—	275	5
44	Tabakarbeiter .....	26467	15176	41042	14368	21	2919	27718	—
45	Textilarbeiter .....	25587	6238	37734	5481	1456	5396	7112	—
46	Töpfer .....	4391	1661	18500	209	273	1290	3299	—
47	Berggolber .....	1136	154	500	100	—	373	134	—
48	Werftarbeiter .....	—	358	10676	4251	—	25	—	—
49	Xylographen .....	2215	747	—	138	20	—	6	80
50	Zigarrensortierer .....	65	71	—	—	—	—	556	269
51	Zimmerer .....	31698	4167	33971	3000	2380	1092	944	—
	Summa .....	439259	108874	784061	97697	30147	30973	289036	26031

Anmerkungen zu Tabelle II. <sup>1)</sup> Arbeitslosen- und Reiseunterstützung. <sup>2)</sup> Gesamte Verwaltung. <sup>3)</sup> Darunter Beziehungen. <sup>4)</sup> Verschiedene Unterstützung. <sup>5)</sup> Nur Beihilfe in Sterbefällen. <sup>6)</sup> Und Gemaßregeltenunterstützung.

Organisationen im Jahre 1897.

Arbeitslosen- Unterstützung	Kranken- Unterstützung	Invaliden- Unterstützung	Umsatzkosten und Beihilfe in Sterbe- und Notfällen	Stellenvermittlung und Bibliotheketen	Sonstige Ausgaben	Verwaltungskosten der Hauptkasse					Den Zahlstellen verblieben von den Beiträgern	
						Gehälter	Verwaltungs- material	Konferenzen und General- versammlungen	Beitrag an die General- kommission	Projektkosten	In Proz.	M.
—	—	—	—	—	300	1224	895	267	266	—	—	3482
—	—	—	—	—	188	71	318	16	—	—	50	—
—	—	—	—	—	774	1417	3270	2184	735	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	—
—	—	—	—	—	—	1963	2369	1055	300	—	—	2055
33420	8742	—	980	718	1029	3300	1092	—	368	—	—	5964
4007	—	—	284	—	897	2397	2334	2359	500	—	—	2178
<sup>1)</sup> 14284	—	—	864	—	149	3378	3132	1908	811	399	—	6575
132779	348387	54575	25825	—	89	3651	2318	2100	638	—	20	15158
—	—	—	—	—	7279	9729	5038	6106	2200	122	2	23132
—	—	—	—	—	—	—	197	—	—	30	—	535
—	—	—	—	—	—	<sup>2)</sup> 650	—	390	—	—	55	—
—	—	—	665	—	—	2179	3341	—	1410	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	20506
283	—	—	15	—	—	1729	3200	4191	444	—	—	3618
—	—	—	—	—	538	490	92	244	42	—	50	—
—	613	—	—	—	38	231	494	—	—	—	50	1818
4440	—	—	4820	—	<sup>3)</sup> 19285	1050	2553	1224	—	—	—	856
721	—	—	—	—	454	978	879	8	100	—	—	110
475	—	—	—	92	—	270	620	533	54	—	20	913
—	—	—	—	—	7	1002	4223	2582	1312	—	50	20789
—	852	—	—	—	1515	779	1366	365	—	—	50	5661
—	—	—	—	—	—	—	418	—	13	—	—	40
5128	—	225	—	—	2817	1804	752	—	—	—	5	3492
—	—	—	4736	—	947	8523	9395	—	7745	<sup>4)</sup> —	—	94420
—	—	—	—	—	93	133	324	427	135	—	50	—
19015	19897	13288	6843	150	—	2340	367	—	—	—	3	2473
<sup>5)</sup> 247	—	—	—	—	86	127	242	390	57	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	—
6018	465	—	—	—	45	2289	1454	72	397	—	10	5067
—	—	—	—	—	58	50	150	293	—	—	—	—
1163	—	—	1607	—	—	1650	1821	—	792	—	—	1904
—	—	—	464	110	354	2160	961	—	480	—	—	5789
—	—	—	215	—	1407	2865	4120	2716	629	30	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	9838
—	—	—	—	—	5097	6660	9969	9295	3777	—	25	69371
1236	1996	—	4615	—	6298	11748	18541	<sup>6)</sup> 8330	4457	279	25	98678
—	—	—	<sup>7)</sup> 873	52	—	840	534	80	—	—	30	—
33552	31200	<sup>5)</sup> 3175	—	—	1978	6671	2467	—	1033	447	—	5513
—	—	640	—	—	—	595	977	1182	181	35	—	3087
—	—	—	—	—	322	244	7	587	143	—	4	2960
—	—	—	—	—	171	592	832	1522	174	178	—	2325
—	—	—	289	—	50	2301	1400	—	1240	—	30	14329
—	—	<sup>9)</sup> 2481	—	—	100	3713	3320	199	—	—	20	11016
—	—	—	—	—	117	2263	5520	—	—	—	—	—
—	728	—	—	—	37	1000	729	201	222	—	—	2641
50	—	—	—	—	—	—	1001	—	159	—	—	—
—	38332	—	5029	—	1541	3180	5074	<sup>10)</sup> —	1668	286	—	15141
—	—	—	—	—	8073	1320	106	—	2118	565	40	13120
—	—	—	—	—	—	2925	3485	—	395	—	15	5400
—	—	—	149	—	—	386	394	1175	121	—	40	3691
—	—	—	—	—	—	258	573	123	261	—	75	—
801	—	—	40	—	291	83	164	—	—	20	—	—
2697	3282	—	—	—	—	875	724	—	96	—	—	520
—	—	—	—	—	520	4343	6822	7946	1771	—	40	62511
260316	454494	68088	64906	1122	62944	108426	120374	60070	37244	2391	—	546676

Darunter  
erstützung.

M. 17898 Verluste. <sup>4)</sup> Unter Rechtschutz. <sup>5)</sup> Verschiedene Unterstützung. <sup>6)</sup> Und Aufrechterhaltung internationaler  
<sup>10)</sup> Unter sonstigen Ausgaben.

Tabelle III.

Uebersicht über die Beitragszahlung und die Unterstützung

Laufende Nummer	Name der Organisation	Zahl der Mitglieder		Zunahme	Abnahme	Eintrittsgeld		Beitrag pro			Außerdem Extrabeiträge			v. Verein geliefert		
		1896	1897			männl.	weibl.	Woche		Monat	Delegiertensteuer pr. Quart. i. Verbandstage	Beitrag für die General-Kommission pro Quartal	pro Woche		pro Monat	Freiwillige Beiträge
		♂	♂					männl.	weibl.							
		♂	♂			♂	♂	♂	♂							
1	Bäder.....	1750	1635	—	115	50	—	—	—	80	—	—	—	—	—	1
2	Barbiere.....	400	588	188	—	50	—	20	—	—	—	—	—	—	—	1
3	Bauarbeiter.....	2728	4339	1611	—	25	—	15	—	—	—	—	—	—	—	1
4	Bergarbeiter (Westf.).....	8000	18000	10000	—	30	—	—	—	30	10	—	—	—	—	1
5	Bildhauer.....	3260	3327	67	—	50	—	50	—	—	—	—	5 u. 10	—	—	1
6	Böttcher.....	4150	4150	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	1
7	Brauer.....	8028	8133	105	—	100	—	20	—	—	—	—	—	10	3) 1	1
8	Buchbinder.....	6021	6258	237	—	50	20	35	15	—	—	—	—	—	—	1
9	Buchdrucker.....	21002	22865	1863	—	100 u. 200	—	110	—	—	—	—	10-60	—	—	—
10	Bureauangestellte.....	163	260	97	—	30	—	—	—	50	—	—	—	—	—	1
11	Dachdecker.....	1600	1800	200	—	40	—	6) 15	—	—	—	—	—	10	—	1
12	Fabrikarbeiter.....	11247	15639	4392	—	20	—	10	5	—	10	3	—	—	—	1
13	Formen.....	3035	4853	1818	—	50	—	20	—	10	—	—	—	—	1	1
14	Gärtner.....	375	350	—	25	50	—	15 u. 20	—	—	25	3	—	—	—	1
15	Gasarbeiter.....	400	924	524	—	25	—	15	—	—	—	—	—	—	7) 1	1
16	Gastwirthsgehülfen.....	—	1108	—	—	100	—	30	—	—	—	—	—	—	—	1
17	Glaserarbeiter.....	2292	4024	1732	—	50	50	30	10	—	—	—	—	—	—	1
18	Glaier.....	1212	1195	—	17	50	—	15	—	—	—	—	—	—	—	1
19	Golbarbeiter.....	1420	1401	—	19	30	30	20	20	—	—	—	—	—	—	1
20	Graveure.....	—	752	752	—	30	—	30	—	—	15	—	—	—	—	1
21	Hafenarbeiter.....	5549	11000	5451	—	50	—	—	—	60	20	5	—	—	—	1
22	Handelsgehülfen.....	—	2703	—	—	50	—	20	—	—	—	—	—	—	—	1
23	Handlungsgehülfen.....	—	225	—	—	100	100	—	—	100	—	—	—	—	—	1
24	Handschuhmacher.....	2983	2970	—	13	120	25	35	5	—	—	—	—	—	—	1
25	Holzarbeiter (Verb.).....	38647	40876	2229	—	30	20	20	5	—	—	—	—	—	—	1
26	do. (Hülfsarb.).....	873	921	48	—	50	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Hutmacher.....	3353	2688	—	665	225 u. 125	75	25 u. 45	15	—	—	—	5 u. 10	—	—	1
28	Konditoren.....	380	452	72	—	75	—	30	—	—	—	—	—	—	—	10) 1
29	Kupfer Schmiede.....	3199	3284	85	—	500	—	25 u. 30	—	—	15	—	—	—	—	1
30	Lagerhalter.....	—	267	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	11) 1
31	Leberarbeiter.....	4084	4136	52	—	50	—	25	—	—	—	—	—	—	—	1
32	Lithographen.....	5268	5189	—	79	50	25	20	10	—	—	3	—	—	—	1
33	Maler.....	7264	6861	—	363	80	—	13) 10 u. 20	—	—	—	—	—	—	—	1
34	Maurer.....	26600	42652	16052	—	50	—	14) 15 u. 20	—	—	—	—	—	—	—	1
35	Metallarbeiter.....	41095	59890	18795	—	30	20	20	5	—	—	—	—	—	—	1
36	Müller.....	910	1072	162	—	75	—	—	—	60	—	5	—	—	—	1
37	Porzellanarbeiter.....	8109	8668	559	—	50	—	10-35	—	—	—	—	—	—	—	1
38	Sattler.....	2286	2151	—	135	50	25	15	5	—	—	—	—	—	—	1
39	Seeleute.....	—	2444	—	—	150	—	—	—	16) 250	—	—	—	—	—	—
40	Schiffszimmerer.....	1105	1259	154	—	30	—	15	—	—	—	—	—	—	—	1
41	Schmiede.....	2000	2190	190	—	50	—	20	—	20	—	—	—	—	—	1
42	Schneider.....	11950	9041	—	2909	50	25	15	5	—	—	—	—	—	—	1
43	Schuhmacher.....	11926	14935	3009	—	30	15	15	5	—	10	—	—	—	—	1
44	Steinarbeiter.....	9000	11500	2500	—	—	—	19) 10-50	—	—	—	—	—	—	—	1
45	Steinsetzer.....	2733	2980	247	—	50	—	20) 15	—	—	—	—	—	—	—	1
46	Stoffateure.....	940	1325	385	—	50	—	22) 20	—	—	—	—	—	—	—	1
47	Tabakarbeiter.....	15222	17951	2729	—	20	20	10 u. 20	10 u. 15	—	—	3	5	—	—	1
48	Tapezierer.....	814	1344	530	—	50	—	15	—	10	—	—	—	—	—	1
49	Textilarbeiter.....	17574	22648	5074	—	20	20	10	10	—	10	3	—	—	—	1
50	Töpfer.....	4093	4416	323	—	50	—	15-30	—	—	50	—	—	—	—	1
51	Bergolder.....	936	1029	93	—	50	—	20	15	—	—	—	—	—	—	1
52	Werftarbeiter.....	1493	2526	1033	—	30	—	10	—	—	—	—	—	—	—	1
53	Xylographen.....	—	132	—	—	100	—	—	—	150	—	—	—	—	—	1
54	Zigarrensortierer.....	650	685	35	—	50	—	25-75	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Zimmerer.....	13282	17620	4338	—	50	—	25) 10-30	—	—	—	—	—	—	—	1

Anmerkungen zu Tabelle III. 1) Jetzt alle acht Tage. 2) Drei Tage in jeder Zahlstelle. 3) Für internen Zweigvereine erheben Beiträge für Krankenunterstützung. 4) Pro Woche. 5) Zur Deckung der Schulden. 6) Organ 22 Winterwochen 10 A. 7) Nur 40 Wochen im Jahre. 8) Krankentasse. 9) Pro Quartal. 10) Sechs Monate in jeder Zahlstelle 1 mal im Halbjahr. 11) 3 Wintermonate 10 A pro Woche. 12) Zur Deckung der Streifschulden. 13) Organ der Maurer.

organisationen, weil eine einheitliche und gleichartige Entwicklung bei den Gewerkschaften Deutschlands nicht zu verzeichnen ist. Von ihren ersten Anfängen bis zum Falle des Sozialistengesetzes bot die Gewerkschaftsbewegung ein Bild arger Zersplitterung. Abgesehen von den Organisationen,

welche, wie die Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften nicht im Interesse der Arbeiter, sondern in dem einer bürgerlichen politischen Partei in's Leben gerufen worden sind, fanden auch die Gewerkschaften, welche ausschließlich dem Wohle der Arbeiter dienen sollten, lange Jahre hindurch nicht

# Einrichtungen in den Gewerkschafts-Organisationen 1897.

Ver		Verbandsorgan			Reiseunterstützung				Arbeitslosenunterstützung pro Tag		Dauer der Bezugsberechtigung		Einnahme und Kasfenbestand der neben der Zentralkasse best. zum Verein gehörend. Kasfen	
Beiträge	v. Verein geliefert im Abonnement	Abonnements-Betrag pro Quartal	Ausgabe des Blattes	Ercheinungsfrist	pro Tag	pro Kilometer	von den Zweigvereinen gerechelt	Dauer der Bezugsberechtigung	Bis zum Betrage von	Arbeitslosenunterstützung pro Tag	Beginn der Bezugsberechtigung nach Dauer der Mitgliedschaft	Dauer der Bezugsberechtigung	Ein-	Bestand
													nahme	Ende
M.	Expf.	M.	M.	M.	M.	M.	Wochen	M.	M.	Wochen	Wochen	M.	M.	
1	—	1,20	3800	alle 14 Tage	100	—	1	13	—	—	—	—	—	—
1	—	0,40	1000	monatlich 1 mal	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
1	—	0,75	10000	<sup>1)</sup> alle 14 Tage	75	—	—	—	—	—	—	—	13015	2549
1	—	4,50	22000	wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	4000	wöchentlich 1 mal	100	—	—	10	70	1,—	52	10	—	—
1	—	1,15	5900	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	20	—	—	—	—	—
1	—	1,50	8750	wöchentlich 1 mal	50 u. 100	—	—	—	30	0,50	52	8	—	—
1	—	0,75	7800	wöchentlich 1 mal	50 u. 75	—	—	—	15 u. 30	0,50 u. 0,75	26 u. 52	<sup>4)</sup> —	—	—
—	1	1,—	12700	wöchentlich 3 mal	75 u. 100	—	—	40	—	1,—	100	10—20 resp. 40	—	<sup>5)</sup> 825383
1	—	0,50	1000	monatlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	0,85	2800	alle 14 Tage	—	—	1	26	—	—	—	—	—	—
1	—	0,65	19000	alle 14 Tage	—	2	—	20	—	—	—	—	—	631
1	—	1,—	6400	wöchentlich 1 mal	—	2	—	13	—	0,50	52	8	—	—
1	—	1,—	800	alle 14 Tage	—	—	1	—	15	—	—	—	—	—
1	—	0,80	1200	monatlich 2 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,50	1900	wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,25	5000	wöchentlich 1 mal	75 u. 150	—	—	10	—	1,— u. 1,50	10	10	—	—
1	—	1,20	2480	wöchentlich 1 mal	—	3	—	—	20 u. 30	<sup>8)</sup> 8,—	26	3	793	199
1	—	1,—	2000	monatlich 2 mal	—	2	—	—	40	—	—	—	—	—
1	—	0,50	1172	alle 14 Tage	—	2	—	—	10	1,50	26	7	—	—
1	—	—	12000	alle 3 Monate	—	—	—	—	—	—	—	—	<sup>9)</sup> 50622	3818
1	—	0,65	4600	monatlich 2 mal	—	—	—	—	—	<sup>8)</sup> 5,—	52	6	—	—
1	—	1,—	500	alle 14 Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,25	3600	wöchentlich 1 mal	75 u. 100	—	—	8	—	0,75 u. 1,—	52, 104	8	—	—
1	—	1,—	40200	wöchentlich 1 mal	75 oder 2	—	—	—	20	—	—	—	36971	688
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	3100	wöchentlich 1 mal	70	—	—	30, 60 u. 120 Tage	—	0,70 u. 1,35	26 u. 52	30 u. 60	35022	64606
<sup>10)</sup> 1	—	—	—	—	80	—	—	40	—	0,80	52	40 Tage	—	—
1	—	1,—	3800	alle 14 Tage	50	2	—	—	90	1,—	52	13	4471	—
<sup>11)</sup> 1	—	—	—	alle 14 Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	0,75	5700	alle 14 Tage	—	1 1/2	—	<sup>12)</sup> —	—	1,50	52	6	—	—
1	—	1,—	6000	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	40	—	—	—	—	—
1	—	1,20	8500	wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	51200	wöchentlich 1 mal	60	—	—	7 Mon.	—	—	—	—	—	—
1	—	0,60	62200	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	30	—	—	—	—	—
1	—	1,—	3000	alle 14 Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	0,25	10000	wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	0,66—2,33	52	13	<sup>15)</sup> 45377	29743
1	—	0,60	3500	alle 14 Tage	—	—	1	—	—	—	—	—	417	155
1	—	0,30	1000	monatlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	1600	monatlich 2 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	2550	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	30	—	—	—	—	—
1	—	1,—	8900	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	20	—	—	—	—	—
1	—	0,85	16000	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	14	—	—	—	—	—
1	—	0,95	4800	wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,—	5000	alle 14 Tage	<sup>21)</sup> 100	—	—	—	—	—	—	—	200	400
1	—	1,—	<sup>20)</sup> —	wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1,15	18800	wöchentlich 1 mal	—	2	—	26	—	—	—	—	—	—
1	—	0,60	2000	alle 14 Tage	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	0,30	25000	wöchentlich 1 mal	—	2	—	—	20	—	—	—	—	—
1	—	1,—	6100	monatlich 3 mal	—	2	—	—	30	—	—	—	—	—
1	—	?	1700	monatlich 1 mal	100	2	—	—	20	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	0,75	700	monatlich 1 mal	—	—	1	—	—	3,—	52	42 Tage	2212	14366
—	—	—	—	—	—	2 1/2—4 1/2	—	<sup>24)</sup> 24	—	1,—	26	<sup>27)</sup> —	—	—
1	—	1,50	18756	wöchentlich 1 mal	—	—	<sup>26)</sup> —	—	24	—	—	—	—	—

internat. <sup>10)</sup> Organ <sup>11)</sup> Handlungsgesellenblatt. <sup>12)</sup> In jeder Zahlstelle alle drei Monate. <sup>13)</sup> 30 Sommerwochen <sup>14)</sup> 20 <sup>15)</sup> 15 <sup>16)</sup> Pro Quartal 30 <sup>17)</sup> für Verbandsorgan. <sup>18)</sup> Wird am Orte festgesetzt. <sup>19)</sup> 36 Wochen im Jahr. <sup>20)</sup> In Unterbrechung. <sup>21)</sup> Für 26 Winterwochen 10 <sup>22)</sup> In jeder Zahlstelle 50 <sup>23)</sup> Steigt mit der Dauer der Mitglieds-

vereine, in dem Leben der Gewerkschaften nicht den gemeinsamen Boden zum vereinten Vorgehen. die Spaltungen in der politischen Arbeiterbewegung führten auch zu Differenzen in den gewerkschaftlichen Organisationen und hinderten diese am geschlossenen einheitlichen Handeln. Als die Vereinigung der streitenden proletarischen Parteien

erfolgt war, sollte auch für den gewerkschaftlichen Kampf ein einheitliches Aktionsprogramm gemacht werden. Ein Gewerkschaftskongress, der für Pfingsten 1878 nach Magdeburg berufen war, sollte über dieses Programm berathen. Da kam die Sozialisten-

(Fortsetzung auf Seite 198.)

Arbeits-Organisationen 1897, pro Kopf der Mitglieder berechnet.

Anlage		Verwaltungskosten der Hauptkasse										Den Zahlstellen verblieben von den Beiträgen		Summa der Ausgaben		Kassenbestand am Schlusse des Jahres	
Reiseunterstützung	Arbeitslofen- unterstützung	Kranken- unterstützung	Invaliden- unterstützung	Unzugskosten und Beihilfe in Sterbe- und Nothfällen	Sonstige Ausgaben	Verwaltungskosten					Prozentskosten	in %		M.	S.	M.	S.
						Gehälter	Verwaltungs- material	Konferenzen u. Generalsbe- sammlungen	Beitrag an die General- kommission			M.	S.				
30					18	74	54	16	16				2 13	7 67		1 23	
10					22	12	54	03				50		2 37		5) 50	
					17	32	75	50	17			33 1/3		6 28		2 37	
2 28	10 04					11	13	06	02				11	1 68		5) 86	
81		2 62			52	99	32		11				1 79	22 72		5) 18 52	
38	49				21	57	56	57	12				52	6 28		5) 2 96	
	1) 2 28				02	41	38	23	10				81	6 14		2 43	
6 01	5 81				01	58	37	33	12		04		20	2 42	10 22	10 03	
		15 23		1 13	32	42	22	27	09				2	1 01	36 77	71 11	
							76							2 06	6 64	13	
19						36		22					55	3 23		36	
99	05			04		14	21		09				33 1/3	1 31	3 38	1 70	
						35	65	86	09					75	9 27	4 57	
		66			1 52	1 40	26	70	12				50		7 39	5) 25	
80	1 10				04	25	53						50	1 96	4 35	91	
59	60			1 19	4 79	26	63	30						21	9 70	2 60	
	63				38	82	73							09	7 53	11 22	
					12	35	82	71	07				20	1 21	3 17	5) 5 63	
						09	38	23	12				50	1 89	4 07	1 11	
		31			56	28	50	13					50	2 09	5 18	1 28	
							1 86		06					18	5 08	1 17	
53	1 72				95	61	25						5	1 17	12 86	16 29	
48			07		02	21	23		19					2 31	7 42	3 01	
				11	10	14	35	46	14				50		2 18	5) 1 89	
1 01	7 07				05	87	13						3	92	30 66	32 11	
1 54	3) 54		4 94	2 54	19	28	53	86	12				33 1/3		4 87	3 64	
	1 83				01	69	44	02	12				10	1 54	7 81	17 77	
2 53					21	19	56	1 09							4 73	5) 4 06	
1 40				39	40	40			19					46	7 12	7 62	
11				09	09	41	18		09					1 11	7 16	1 05	
08				03	20	41	60	40	09				33 1/3	1 43	5 88	2 92	
36	02				12	15	23		09				25	1 63	8 73	1 64	
		03		08	11	20	31	14	07				25	1 65	6 13	2 94	
				3) 81	04	78	50	07					30		5 18	1 60	
41	3 87	3 60		4) 36	23	77	28		12		05			63	12 30	16 48	
				30		27	45	55	08		01			1 43	4 06	4 40	
															6 60	5) 1 13	
24					25	19		46	11			4	2 35	5 50	3 65		
81					08	27	38	69	05		05		1 06	5 61	2 10		
36				03	25	15			13			30	1 58	5 06	4 28		
				16	01	25	22	01				20	74	6 53	67		
15		24			01	20	48							3 59	5) 1 20		
21	04				01	33	24	06	07					88	7 11	1 78	
54							75		12						3 92	5 38	
31		2 13		28	09	17	28		09		01			84	11 02		
74					36	05			09		02	40	57	3 72	1 05		
13						66	78		09			15	1 22	9 47	2 25		
				14		37	38	1 14	11			40	3 58	8 08	8 63		
04	6 07				10	22	05	10				75		6 54	2 61		
81	3 91			30	2 20	63	1 24				15			34 32	121 73		
05		4 79			1 28	1 05			14					75	12 98	29 85	
					24	38	45	10				40	3 55	9 14	4 77		

3) Besondere Unterstühtungen. 4) Nur Beihilfe in Sterbefällen. 5) Nur Bestände der Hauptkasse.

Tabelle IV.

## Einnahmen und Ausgaben der Gewerkschafts-

Laufende Nummer	Name der Organisation	Jahresrechnung der Organisation für Bereinszwecke		Verbandsorgan		Agitation		Streiks		Rechtschutz	Gemeingeldesten- Unterstützung	Reiseunterstützung
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			
										Im Verus	Für andere Gewerkschaften	
1	Bäcker	8 95	1 86	— 78	— 33	—	—	—	—	— 07	— 42	— 30
2	Barbiere	2 87	1 08	— 15	— 02	—	—	—	—	— 10	—	—
3	Bauarbeiter	4 85	1 12	— 34	2 41	—	—	—	—	— 07	— 24	— 10
4	Bergarbeiter	2 72	— 76	— 18	— 06	—	—	—	—	— 16	—	—
5	Bildhauer	25 18	2 04	— 22	— 58	—	—	—	—	— 15	—	2 28
6	Böttcher	7 99	2 09	— 23	— 34	—	—	—	—	— 04	—	— 81
7	Brauer	6 97	1 24	— 46	— 45	—	—	—	—	— 11	— 72	— 38
8	Buchbinder	14 22	2 06	— 37	1 19	—	—	—	—	— 07	— 37	—
9	Buchdrucker	53 03	—	— 21	2 40	—	1 16	—	—	— 08	—	6 01
10	Bureauangestellte	6 60	3 12	— 58	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Dachdecker	2 67	1 22	— 09	1 13	—	—	—	—	— 02	— 08	—
12	Fabrikarbeiter	? ?	— 41	— 04	— 81	—	—	—	—	— 05	— 06	— 19
13	Formen	8 62	1 71	— 68	2 39	—	—	—	—	— 08	— 14	— 99
14	Gärtner	7 65	3 28	— 08	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gasarbeiter	3 91	— 32	— 52	—	—	—	—	—	— 04	— 01	—
16	Glasarbeiter	7 17	1 70	— 31	— 06	—	—	—	—	— 22	— 06	—
17	Glasler	6 65	2 89	— 23	— 71	—	—	—	—	— 17	—	— 80
18	Graveure	12 33	1 08	1 —	—	—	—	—	—	—	— 07	— 59
19	Hafenarbeiter	2 34	— 07	— 12	1 13	—	—	—	—	— 03	—	—
20	Handelshilfsarbeiter	6 46	— 59	— 41	— 08	—	—	—	—	— 05	— 13	—
21	Handlungsgehülfen	6 25	2 01	— 97	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Handschuhmacher	17 36	1 48	—	6 03	—	—	—	—	— 03	—	— 53
23	Holzarbeiter (Verband)	9 25	1 27	— 10	2 24	—	—	—	—	— 12	— 08	— 48
24	Holzarbeiter (Hilfsarb.)	3 28	—	— 04	— 39	—	—	—	—	— 39	— 01	— 15
25	Hutmacher	23 55	2 08	— 09	3 40	—	—	—	—	— 08	—	1 01
26	Konditoren	7 52	2 10	— 22	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Kupferschmiede	25 57	1 18	— 02	— 23	—	—	—	—	— 01	—	1 54
28	Lagerhalter	8 79	—	1 29	—	—	—	—	—	— 94	— 31	— 11
29	Lederarbeiter	12 43	— 89	— 14	1 22	—	—	—	—	— 12	— 03	— 2 53
30	Lithographen	8 22	1 49	— 09	2 17	—	—	—	—	— 02	—	1 40
31	Maler	6 52	1 51	— 50	— 18	—	—	—	—	— 32	— 04	— 03
32	Maurer	8 71	1 12	— 37	4 49	—	—	—	—	— 14	— 04	— 08
33	Metallarbeiter	8 01	1 02	— 15	1 60	—	—	—	—	— 22	— 06	— 05
34	Müller	5 62	2 16	— 29	— 08	—	—	—	—	— 42	—	—
35	Porzellanarbeiter	14 67	— 92	— 13	1 07	—	—	—	—	— 20	— 05	—
36	Sattler	6 03	1 35	— 07	—	—	—	—	—	— 32	—	— 04
37	Seeleute	6 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 41
38	Schiffszimmerer	6 29	1 59	— 16	—	—	—	—	—	— 36	—	—
39	Schmiede	6 50	2 48	— 05	— 25	—	—	—	—	—	—	— 24
40	Schneider	6 91	1 56	— 20	— 09	—	—	—	—	— 23	—	— 81
41	Schuhmacher	6 14	— 99	— 20	3 47	—	—	—	—	— 06	—	— 36
42	Steinarbeiter	4 97	—	— 60	1 76	—	—	—	—	— 52	— 02	—
43	Steinsetzer	7 46	1 12	— 71	2 83	—	—	—	—	— 22	— 19	— 02
44	Stoffateure	5 95	1 47	— 21	— 87	—	—	—	—	— 22	— 01	— 15
45	Tabakarbeiter	? ?	1 42	— 84	2 29	—	—	—	—	— 80	— 16	1 54
46	Textilarbeiter	5 04	1 13	— 27	1 66	—	—	—	—	— 24	— 06	— 23
47	Töpfer	8 13	— 99	— 37	4 18	—	—	—	—	— 04	— 06	— 29
48	Vergolber	8 96	1 10	— 15	— 48	—	—	—	—	— 09	—	— 36
49	Verfärbearbeiter	8 35	—	— 14	4 22	—	—	—	—	—	— 01	—
50	Zylographen	28 65	16 79	5 66	—	—	—	—	—	— 15	—	— 04
51	Zigarrenarbeiter	21 35	— 09	— 10	—	—	—	—	—	—	—	— 81
52	Zimmerer	9 97	1 80	— 23	1 93	—	—	—	—	— 17	— 13	— 06

Anmerkungen zu Tabelle IV. <sup>1)</sup> Arbeitslosen- und Reiseunterstützung. <sup>2)</sup> Inkl. Verwaltungsmaterial. <sup>3)</sup>

heze in Deutschland und der Kongress wurde verboten.

Das im Oktober 1878 erlassene Sozialistengesetz riß eine jähe Lücke in die Gewerkschaftsbewegung. Von den 25 Zentralverbänden mit za. 50 000 Mitgliedern, welche 1877 bestanden, entgingen nur wenige der Auflösung infolge des Sozialistengesetzes. Das gewerkschaftliche Leben erstarb in den ersten Jahren dieses Gesetzes fast vollständig, um erst Mitte der achtziger Jahre wieder zu erwachen. Aber trotzdem eine Reihe zentralisirter Organisationen in diesem Jahre gegründet wurden, unterblieb doch jede Verbindung derselben untereinander, weil dieselbe die Gefahr der Auflösung mit sich bringen konnte. Jede Gewerkschaft entwickelte sich selbstständig und erst nach dem Falle des Sozialistengesetzes wurde der Plan von 1878, eine engere Fühlung der Gewerkschaften zu schaffen, durchgeführt. Das Sozialistengesetz vernichtete aber nicht nur die gewerkschaftlichen Organisationen, sondern gab den sich neu gründenden eine Tendenz, die nicht nothwendiger Weise im Gewerkschaftsleben beruht. Die brutale Handhabung des Sozialistengesetzes mußte folgerichtig

jede, auch die kleinste Arbeiterorganisation, nicht im Interesse der Kapitalisten in's Leben abzuschütteln. Die Gefahr der Auflösung, w über jeder Organisation schwebte, hinderte die nützliche Einrichtungen im Interesse der Mitglieder zu schaffen. Und noch heute werden solche einzelnen Gewerkschaften abgelehnt, weil Organisationen nicht vor behördlichen Eingriffen geschützt sind. Das wüthende Geschrei des Unnehmertums gegen die Arbeiterorganisation findet bei den Regierungen in Deutschland nur keinen Widerspruch, sondern von diesen gehen Aeußerungen, aus denen zu entnehmen daß man nicht abgeneigt ist, einen Vernichtungskampf gegen die gewerkschaftlichen Organisationen zu führen. Von einer naturgemäßen ruhigen Entwicklung des gewerkschaftlichen Lebens Deutschlands kann also keine Rede sein und wegen ist es unmöglich, ohne eingehendere Schärung der Vorgänge in den Einzelorganisationen auch nur annähernd eine geschichtliche Darstellung der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland zu geben.

(Schluß folgt)

## Erforderliche Beitragshöhe zur Arbeitslosen-Unterstützung.

(Schluß.)

Von A. v. Elm, Hamburg.

Die erste Gruppe mit sehr geringer Arbeitslosigkeit, durchschnittlich weniger als 1 pZt., welcher 2 562 477 oder 15,9 pZt. aller Arbeitnehmer angehören, umfaßt vor allen Post-, Telegraphen-, Eisenbahnbetrieb, Staats-, Gemeinde- und Kirchengeld-, Erziehungs- und Unterricht-, inkl. Privatgelehrte und Journalisten; es sind dies 878 761 Arbeitnehmer, welche meist einer ziemlich gesicherten Stellung sich erfreuen und das kleinste Risiko der Arbeitslosigkeit aufweisen. Ihnen kamen 1895 am nächsten die Lohnarbeiter des Bergbaues, des Hüttenwesens, der Salzgewinnung. Schon etwas höhere Arbeitslosenziffern hatten verschiedene Zweige der Textilindustrie, wie Weberei, Bleicherei, Druckerei, Appretur, Spinnerei und Zubereitung von Spinnstoffen, Strickerei und Wirkerei, denen auch Gummi- und Haarflechterei, sowie Korsettfabrikation angereicht werden können; ferner verschiedene Zweige der Eisenindustrie, wie die Eisendrahtziehereien, das Gewerbe der Zeug-, Sensen- und Messerschmiede, die Fabrikation von eisernen Kurzwaaren, Stiften, Schrauben, Ketten von Schwarz- und Weißblech, Blechwaaren, Spielwaaren aus Metall. Auch die Farbenindustrie, die Glashütten, Spiegelglasfabriken, die Herstellung feiner Thonwaaren, Spielwaaren aus Porzellan, Glas etc., die Tabak- und Papierindustrie und der ganze Geld- und Kredithandel zählen zur ersten Gruppe.

In der zweiten Gruppe mit 1 bis 2 pZt. Arbeitslosen kommen die meisten Arbeitnehmer auf die Landwirtschaft und Forstwirtschaft, die Dienstboten, die Schuhmacher, Gerber, Grobschmiede, die Maschinenfabriken, die Eisengießerei, Tuchmacher, Hefe-, Spigenfabrikation, Stickerarbeiten, Färbereien, Posamentiere, Steinbrüche, Kalk-, Zement- und Gipswerke, Fayence- und Porzellanfabriken, Rübenzucker- und Branntwein-

fabrikation, das Versicherungs-, Spedition-, Kommissionsgeschäft, Bürsten- und Korbmacherei.

Es gehören dieser Gruppe 8 779 856 oder 54,4 pZt. aller Arbeitnehmer an.

Zu der dritten Gruppe, mit einer Arbeitslosenziffer von 2—3 pZt., gehören der Waaren-Produktenhandel nebst Fracht- und Kollfuhrn, das Wirthschaftsgewerbe, die Tischler, Schlosser, Klempner, Drechsler, Glaser, Schneider, Schneiderinnen, die Buchbinder, das Buch-, Etz- und Zinkdruckergewerbe, die Brauereien, Bierereien, Uhrmacher, Hutmacher, das Theatergewerbe usw. Im Ganzen umfaßt diese Gruppe 2 293 320 oder 14,2 pZt. aller Arbeitnehmer.

In der vierten Gruppe, mit 3—5 pZt. Arbeitslosen, sind die mit Arbeitnehmern am stärksten vertretenen Berufsarten, die Bauunternehmer nebst Steinmetzen und Steinhauern, die Ziegel- und Thonröhrenfabriken, die Töpferei, die Kunst- und Handelsgärtner, die Bäcker, Konditoren, Fleischer, die Näherinnen, Kleider- und Wäsche-fabrikation, Kürschnerei, Riemerei und Sattlerei, Wäscherei und Plätterinnen, die Barbier, Friseur- und Perrückenmacher, die Schiffbauer und Kupferschmiede usw. Im Ganzen treffen auf diese Gruppe 1 387 052 oder 8,6 pZt. aller Arbeitnehmer.

Die fünfte Gruppe endlich, welche über 5 pZt. Arbeitslose aufweist und am schwersten von Arbeitslosigkeit heimgesucht ist, umfaßt einmal Putzmacherei, Kleiderreiniger, Schreiber, Ofensetzer, ferner die Zimmerer, Tapezierer, Maler und Wandmaler, Stubenmaler, Dachdecker, Stukkateure, Maurer, Steinsetzer; weiter die Binnen-, See- und Küsten-schiffahrt, See- und Küstenfischer, das Hülfsgewerbe des Handels; endlich die Lohnarbeit wechselnder Art und die Fabrikarbeiter, Gesellen, Gehülfen ohne nähere Bezeichnung.

ganze Gruppe zählt 1 123 966 oder 6,9 pZt. aller Arbeitnehmer.

Die Mitglieder der Gewerkschaften besonders interessieren dürfte jedenfalls das Prozentverhältnis der Arbeitslosen in denjenigen Berufen, in welchen in Deutschland die gewerkschaftlich organisierten

Arbeiter die Arbeitslosenunterstützung durchgeführt haben. Wir lassen deshalb die genauen Tabellen nachstehend folgen. Da bei der damaligen Zählung die Zigarrensortierer als Tabakarbeiter gezählt wurden, so bringen wir bei denselben die auf die gesammte Tabakfabrikation bezüglichen Zahlen.

Berufsarten	Zahl der Arbeitnehmer	Arbeitslos waren am		Von den Arbeitnehmern waren arbeitslos (in Prozenten)		
		14. Juni 1895	2. Dezember 1895	14. Juni 1895	2. Dezember 1895	durchschnittlich
Glasarbeiter .....	34445	283	287	0,82	0,84	0,830
Zigarrensortierer (Tabakarbeiter)	135319	1094	1272	0,81	0,94	0,875
Korzellanarbeiter .....	43349	455	447	1,05	1,03	1,040
Handschuhmacher .....	13137	127	152	0,97	1,16	1,065
Formen (in Eisengießereien) ..	73466	777	1081	1,06	1,47	1,265
Lederarbeiter (in Gerbereien) ..	39387	408	832	1,03	2,11	1,570
Hutmacher .....	16892	366	441	2,17	2,61	2,390
Brauer .....	76905	1573	2323	2,04	3,02	2,530
Buchdrucker .....	69835	1922	1805	2,75	2,58	2,665
Glafer .....	11285	523	313	2,86	2,77	2,815
Kupferschmiede .....	10073	341	317	3,39	3,14	3,265
Bildhauer .....	2625	105	355	4,00	13,52	8,760

### Werth der Arbeitslosenzählung für die Frage der Arbeitslosenversicherung.

Prof. Dr. Schanz jagt hierüber: „Wenn die gewonnenen Ergebnisse schon an sich unser sozial-politisches Interesse voll und ganz zu erregen vermögen, so liegt es doch nahe, sie auch in Bezug auf eine praktische Frage zu verwerten. Die Frage drängt sich auf: „Was bieten uns die Zahlen für eine etwaige Arbeitslosenversicherung?“

Das, was man hierzu wissen müßte: „Wer war im Jahre arbeitslos und wie lange?“ bietet uns diese Statistik nicht und kann es nicht bieten. Man kann aber in anderer Weise einen, freilich nur sehr oberflächlichen, Versuch machen.

Die zwei Zählungen lieferten 179 004 und 553 640 eigentliche Arbeitslose, das sind durchschnittlich 366 322. Nimmt man an, daß dieser Durchschnitt aus dem Sommer- und Winterbestande ungefähr der mittleren Jahresarbeitslosigkeit entspreche, und daß jedem Arbeitslosen täglich M. 1 zu verabreichen sei, so wäre der Gesamtaufwand  $366322 \times 365 = M. 133\ 707\ 530$  oder rund 134 Millionen. Am 14. Juni 1895 waren 16 146 671 Arbeitnehmer vorhanden, nach Abzug der Arbeitslosen 15 780 349. Auf einen Arbeitnehmer treffen also M. 8,47 oder pro Woche rund 16 Pfennige.

Hierbei sind freilich noch keine Verwaltungskosten gerechnet, auch ist sehr im Auge zu behalten, daß das Jahr 1895 ein äußerst günstiges war; in schlechteren Jahren mögen die Summen bedeutend anschwellen, andererseits aber ist nicht zu übersehen, daß die Arbeitslosenversicherung es mit sich bringt, daß sie für viele die Versorgung ablehnt, bezw. ablehnen muß, z. B. für Alle, welche selber gekündigt oder sonst die Arbeitslosigkeit verschuldet; für Alle, welche die nicht zu umgehende Karenzzeit noch nicht verbracht; für Alle, welche die festgesetzte Unterstützungszeit bereits überschritten; für Alle, welche die angebotene Arbeit ohne hinreichenden Grund abgelehnt haben usw.

Es ist nicht unmöglich, daß dadurch die Zahl der effektiv Unterstützten auf die Hälfte herabsinkt,

wofern nicht das durch die allmählig einreisenden Mißbräuche wieder kompensiert wird.

### Die Kranken und die eigentlichen Arbeitslosen und ihre Wechselbeziehungen.

Bei den Debatten über Arbeitslosenunterstützung ist häufig darauf hingewiesen worden, daß in den Gewerkschaften, in welchen dieselbe nicht eingeführt ist, dennoch ein Theil Arbeitslosenunterstützung gezahlt wird, und zwar in Gestalt von Krankenunterstützung. Diese Ansicht erhält durch die Feststellungen des Professor Dr. Schanz ihre Bestätigung. Derselbe stellte durch einen tabellarischen Vergleich fest, daß in einer ganzen Reihe von Berufen die Zahl der Kranken im Winter — am 2. Dezember 1895 — eine ganz erheblich höhere war als im Sommer — am 14. Juni 1895. Gerade diejenigen Berufe, in welchen im Winter starke Arbeitslosigkeit vorhanden ist, weisen eine ungemein hohe Krankenziffer auf, bei einer ganzen Reihe betrug die Zahl der Kranken am 2. Dezember 1895 mehr als das Doppelte der Zahl vom 14. Juni 1895.

Professor Dr. Schanz sagt darauf bezüglich: „Der merkwürdige Parallelismus dieser Tabelle mit der Vergleichstabelle vom 2. Dezember 1895 gegenüber dem 14. Juni 1895 ist überraschend. Man kann an verschiedene Erklärungen denken.

Je größer die Zahl der Arbeitslosen, um so mehr Erkrankungen; denn die Arbeitslosigkeit mit ihrer Noth, namentlich im Winter, wird sehr bald den Körper schwächen. Aus eigentlichen Arbeitslosen werden so frange Arbeitslose. Ferner: Viele, denen die Arbeitslosigkeit droht, werden die Neigung haben, vor der Entlassung die Krankenunterstützung sich zu sichern. Mancher, der in der Arbeitslosigkeit mit ihrem hohen Lohn über sein Unwohlsein Herr zu werden sucht, meldet sich krank, sobald das Ende der Arbeitszeit naht. Zu einem großen Theil, und möglicher Weise ist dies der Hauptgrund, mag aber schließlich die bedeutende Differenz sich auch daraus erklären, daß es sich um Berufe handelt, die überwiegend im Freien ausgeübt werden und die man vielfach so lange fortsetzt, bis der

Frost eine Grenze steckt; ehe dieser eintritt, wird bei doch oft sehr rauher Witterung, im Zug und nicht selten bei schlechter Kleidung gearbeitet, und es ist da nicht zu verwundern, wenn gerade das Laufjahr so große Erkrankungsziffern im Dezember aufweist."

Einen praktischen Fingerzeig für zu treffende Unterstützungs-Einrichtungen bieten diese Feststellungen zweifellos. Die Gewerkschaften, welche Arbeitslosenunterstützung einführen wollen, haben ein Interesse daran, gleichzeitig mit derselben einen Zuschuß zur Krankenunterstützung einzuführen; sie sichern sich dadurch zunächst die Kontrolle über die erkrankten Mitglieder; wird die Zahlung des Beitrages für einen solchen Zuschuß obligatorisch für alle Mitglieder gemacht, so dürfte die Einführung desselben auch in finanzieller Beziehung für die Gewerkschaft von Vortheil sein.

### **Lokale oder zentrale Arbeitslosen-Unterstützung?**

In mehreren Gewerkschaften, in welchen von der Generalversammlung des Zentralverbandes die Einführung der Arbeitslosenunterstützung abgelehnt wurde, ist in verschiedenen Zahlstellen die Frage ventilirt worden, ob es nicht gerathen sei, um einen Anfang zu machen, die Arbeitslosenunterstützung örtlich einzuführen. In manchen Fällen waren es die größeren Ortschaften, in welchen man sich ernstlich mit diesem Gegenstande beschäftigte. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, daß unter Umständen die örtliche Einführung der Unterstützung der Einführung der selben im ganzen Verbaude hinderlich sein kann.

Daß in den Großstädten die Unterstützungsfrage ein weit größeres Interesse hervorruft, als in den übrigen Theilen des Reiches, ist erklärlich. Die größeren Städte mit ihrer Ungegend sind in einem weit größeren Maße proletarisiert, als dies in kleineren Gemeinden und auf dem Lande der Fall ist. Nach den größeren Ortschaften strömt bei eintretender Geschäftsflaute das ganze Heer der industriellen Reservearmee in der Hoffnung, hier, wo die Arbeitsgelegenheit eine größere ist, irgendwo, wenn auch nur auf kurze Zeit, etwas Arbeit finden zu können. In Bezug auf diese Verhältnisse giebt uns die Arbeitslosenzählung vom Jahre 1895 hinreichenden Aufschluß.

Vergleicht man die Arbeitnehmer mit den Arbeitslosen, so sind in den Großstädten unter 1000 Arbeitnehmern im Sommer 34, im Winter 50, in den mittleren Stadtgemeinden im Sommer 8, im Winter 33 arbeitslos. Der Prozentsatz der Arbeitslosen zu den Arbeitnehmern auf dem Lande im Winter vermag nicht die Höhe des Prozentsatzes der Arbeitslosen zu den Arbeitnehmern in den Großstädten im Sommer, geschweige im Winter zu übersteigen.

Würde nun in einzelnen Organisationen in den größeren Städten mit der Einführung der Arbeitslosenunterstützung der Anfang gemacht, so läge in geschäftsflauen Zeiten die Gefahr vor, daß diese nicht oder nur durch Zahlung hoher Beiträge aufrecht erhalten werden kann. Daß solche mißlungene Versuche ein Ansporn sein werden, die Arbeitslosenunterstützung allgemein einzuführen, wird wohl Niemand behaupten wollen.

### **Fakultative oder obligatorische Arbeitslosen-Versicherung?**

Aus den gleichen Gründen, wie im vorhergehenden Abschnitt, möchten wir davon absehen die Arbeitslosenversicherung fakultativ einzuführen, d. h. es jedem einzelnen Mitgliede zu überlassen, ob es sich gegen Arbeitslosigkeit versichern oder nicht.

Daß die Arbeitslosenunterstützung noch in vielen Organisationen auf so hartnäckigen Widerstand einem großen Theile der Mitglieder stößt, ist mit darauf zurückzuführen, daß in vielen kleinen Ortschaften die jetzhaften Mitglieder von Arbeitslosigkeit verhältnismäßig wenig betroffen werden. Tritt Geschäftsflaute ein, dann sind jüngeren Kollegen genöthigt, abzureisen, die Angehörigen bleiben in Arbeit.

Die Kurzsichtigkeit der Letzteren verhindert sich über die Grenzpfähle ihres Ortes hinaus den allgemeinen Verhältnissen ernstlich zu befassen. Das ungeheure Elend und dessen verderbliche Folgen für die moralische Qualifikation der Kollegen infolge der Arbeitslosigkeit kennen aus eigener Erfahrung nicht. Sie denken nicht darüber nach, wie der Lohnrückgang durch unorganisirte Angebot der vielen Arbeitslosen geradezu der Nährboden geschaffen wird, daß durch Lohnbewegungen erreichte Erhöhung der Löhne, Verkürzung der Arbeitszeit während solcher Depression in vielen Fällen wieder verloren geht, daß die Organisation während einer Krise wieder Tausende von Mitgliedern infolge der Arbeitslosigkeit einbüßt; wenn sie von der großen Arbeitslosenheer, welches auf der Landstraße wandert, oder in den großen Städten Zuflucht gesucht hat, lesen, und es redet ihnen Jemand von Arbeitslosenunterstützung, dann denken sie nur, daß zu deren Unterstützung kolossale Beiträge erforderlich sein müssen und sind deshalb dagegen.

Daß, wenn die große Mehrheit der Kollegen ihr Theil zur Linderung der Noth beiträgt, die Kosten für die Arbeitslosenunterstützung nur gering sind, sie glauben es nicht. Bei fakultativer Einführung der Arbeitslosenversicherung würden die meisten dieser Kurzsichtigen sich nicht betheiligen und dadurch die Durchführung derselben in Frage stellen.

Die industrielle Entwicklung wird auch diesen Köpfen bald das Interesse für die Arbeitslosenversicherung erwecken; je mehr die Proletarisation auch in kleineren Orten Fortschritte macht, je größer wird das Interesse für die Unterstützung der Arbeitslosen werden.

Nur bei obligatorischer Beitragszahlung der Erfolg sicher, es heißt deshalb auch hier, lieber den Zeitpunkt abzuwarten, bis durch die nöthige Aufklärung die große Mehrheit der Kollegen für die Sache gewonnen ist.

### **Sind die Gewerkschaften, welche Arbeitslosenunterstützung zahlen, Kampfgewerkschaften oder sind sie es nicht?**

Die Gegner der Arbeitslosenunterstützung haben noch in jeder Gewerkschaft, in welcher die Einführung derselben vorgeschlagen wurde, erklärt: „Die Einführung der Arbeitslosenunterstützung

**Arbeits-**  
 im vorher-  
 abrathen,  
 einzuführen,  
 überlassen,  
 sichern will

führe zur Harmoniebuschlei, zur Versimpelung. Das Unterstützungswesen verzögere den Klassenkampf. Der Besitz mache konservativ usw."

Wir wollen auch gegenüber diesem Einwand die nackten Zahlen einmal reden lassen und dann urtheilen.

Diejenigen Gewerkschaften, welche Arbeitslosen-

	1892	1893	1894	1895	1896
An Streifunterstützung .....	M. 22657	21764	35992	109763	209530
An Gemäßregeltenunterstützung .....	" 227807	15302	17796	22731	14574
Zusammen...	M. 250464	37066	53788	132494	224104
Die Mitgliederzahl der genannten Gewerkschaften betrug	40826	46605	46944	53632	61207
Mithin wurde pro Mitglied verausgabt.....	M. 6,13	—,80	1,15	2,47	3,66
M. 2,80					

Dagegen verausgabten die Gewerkschaften, welche keine Arbeitslosenunterstützung zahlten:

	1892	1893	1894	1895	1896
An Streifunterstützung.....	M. 22286	43592	138705	130053	744841
An Gemäßregeltenunterstützung.....	" 9157	13019	6354	16747	22772
Zusammen...	M. 31443	56611	145059	146800	767613
Die Mitgliederzahl der genannten Gewerkschaften betrug	" 186197	174925	144528	161204	267623
Mithin wurde pro Mitglied verausgabt.....	M. —,17	—,32	1,—	—,91	3,37
M. 1,23					

Betrachten wir uns jetzt einmal das Gesamt-  
 ergebnis der fünf Jahre. Addiren wir, so er-  
 halten wir folgende Ziffern: Gewerkschaften,  
 welche Arbeitslosenunterstützung zahlen: Mitglieder-  
 zahl 249 214, Unterstützungssumme M. 697 916,  
 mithin pro Mitglied und pro Jahr M. 2,80. Ge-  
 werkschaften, welche keine Arbeitslosenunter-  
 stützung zahlen: Mitgliederzahl 934 477, Unter-  
 stützungssumme M. 1 147 529, mithin pro Mitglied  
 und pro Jahr M. 1,23.

Die Gewerkschaften, welche Arbeitslosenunter-  
 stützung zahlen, haben also weit über das Doppelte  
 für den wirthschaftlichen Kampf verausgabt, als  
 diejenigen, welche bei Arbeitslosigkeit keine Unter-  
 stützung zahlen. Würden wir die Zeit vor 1892  
 zum Vergleich heranziehen, so würde sich das Ver-  
 hältnis noch ungünstiger für die letzteren stellen.  
 Wir bitten, bei den Buchdruckern im Jahre 1891  
 nur die Ausgabe für den Streik mit M. 835 679  
 zu beachten.

Es steht also zahlenmäßig fest, die Aufgabe,  
 im wirthschaftlichen Kampf ihren Mann zu stehen,

unterstützung zahlten, verausgabten für den wirth-  
 schaftlichen Kampf: für Streit- und Gemäßregelten-  
 Unterstützung folgende Summen (siehe hierüber  
 auch Artikel von v. Elm in der „Neuen Zeit“  
 Nr. 34 vom 21. Mai 1898 über die Leistungen  
 der Gewerksvereine und der Gewerkschaften in  
 Deutschland):

haben die Gewerkschaften, welche Arbeitslosen-  
 unterstützung zahlen, erfüllt, sie sind Kampfes-  
 organisationen, und zwar über  
 doppelt so starke, als die übrigen  
 Gewerkschaften. Im Uebrigen ist auch die  
 Arbeitslosenunterstützung selbst ein Kampfesmittel.  
 Wer da weiß, daß im Falle der Arbeitslosigkeit  
 seine Gewerkschaft hinter ihm steht, ihn unterstützt,  
 wird gegenüber den Versuchen der Kapitalisten,  
 die Lebenshaltung des Arbeiters herab zu drücken,  
 immer mehr Widerstand leisten, als Derjenige,  
 der bei Entlassung aus der Arbeit sofort mit Weib  
 und Kind dem bittersten Glend Preis gegeben ist.  
 Den persönlichen Muth und auch die moralischen  
 Eigenschaften des Arbeiters zu heben, giebt es  
 kein besseres Mittel als Unterstützung bei Arbeits-  
 losigkeit.

(Berichtigung: In Artikel I [siehe Nr. 30]  
 muß es auf Seite 1, zweite Spalte, 16. Zeile von  
 oben heißen, statt 11. 10½ M pro Mitglied und  
 auf Zeile 17, statt 12, für Reiseunterstützung 14 M.)

## Kongresse und Generalversammlungen.

### Zweiter Kongreß der Hafnarbeiter Deutschlands.

Hamburg, 17. bis 19. Juli 1898.

Der erste Kongreß der Hafnarbeiter Deutsch-  
 lands fand 1890 in Hamburg statt und wurde auf  
 demselben der Verband der Hafnarbeiter gegründet.  
 Der zweite Kongreß soll dazu beitragen, daß die  
 Organisation der Hafnarbeiter, in Verbindung mit  
 der der Seeleute, weiter ausgebaut wird, vor allen  
 Dingen aber soll er über den weiteren Ausbau  
 der sozialpolitischen Gesetzgebung, soweit diese für  
 die Hafnarbeiter besonders in Betracht kommt,  
 beraten.

Auf dem Kongresse sind 29 Delegierte aus 12  
 Orten anwesend, darunter 2 Delegierte der See-  
 leute aus Bremerhaven und Hamburg.

Der Referent über den ersten Punkt der Tages-  
 ordnung: „Regelung der Arbeitszeit sowie der  
 Nach- und Sonntagsarbeit in den verschiedenen  
 Berufen“, konstatirt aus dem amtlichen Material,  
 das von der Senatskommission gegeben ist, daß  
 die Hafnarbeiter und speziell die Schauerleute  
 viel mehr Stunden Nachts und über Feierabend  
 arbeiten, als in der regulären Arbeitszeit. An  
 einer Reihe mit Zahlen belegter Beispiele wird  
 dies des Näheren nachgewiesen. Bei den Gewer-  
 führern, Speicherarbeitern und Quaiarbeitern liegen  
 die Dinge nicht viel besser, und selbst die jugend-  
 lichen Arbeiter, die Kesselreiniger, haben im Jahre  
 1895 in 6 Betrieben 11594 Ueberstunden und  
 2041 Nächte und 1896 12842 Ueberstunden und  
 1947 Nächte gearbeitet.

In der dem Referate folgenden Diskussion wird nachgewiesen, daß die Angaben in dem Senatsberichte, der Kaufmann hätte ein Interesse daran, die Nachtarbeit einzuschränken, nicht das Richtige trifft. Im Gegenteil, oft kam der Kaufmann dadurch, daß das Schiff ununterbrochen bei Tag- und Nachtarbeit gelocht wird, M. 2000 bis 3000 verdienen, weil er das Schiff, daß er für seine Waaren gechartert hat, pro Tag bezahlen muß. Der Vertreter der Maschinisten konstatiert, daß bei den Flußmaschinisten keinerlei geregelte Arbeitszeit vorhanden ist, und daß eine Arbeitszeitdauer von 36 bis 42 Stunden gar keine Seltenheit ist. In einem Falle wird konstatiert, daß ein Maschinist 49 Stunden hintereinander gearbeitet hat. Dabei ist zu bedenken, daß von der Aufmerksamkeit des Maschinisten eine Anzahl Menschenleben abhängt. Von den Speicherarbeitern wird konstatiert, daß diese an den Zuckerschiffen 72 und 96 Stunden hintereinander arbeiten müssen. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch bei allen übrigen am Hafen beschäftigten Arbeitergruppen.

Folgende Resolutionen werden einstimmig angenommen:

„Der am 17., 18. und 19. Juli 1898 in Hamburg tagende Kongreß der Hafendarbeiter Deutschlands erkennt, da die materielle und geistige Lage der Hafendarbeiter, hervorgerufen durch die niedrigen Löhne und überlange Arbeitszeit, welche in den Hafenplätzen üblich sind, den Hafendarbeitern es nicht gestattet, an den Genüssen der Kultur theilzunehmen, die zentralisirte Organisation für alle in und an Hafenplätzen beschäftigten Arbeiter Deutschlands als die zweckmäßigste an. Da die Branchenorganisationen nicht die Macht haben, die Forderungen der Arbeiter nachdrücklich zu vertreten, muß die Zentralorganisation durchgeführt werden. Die erste Aufgabe der Organisation ist die, daß die Arbeitszeit verkürzt wird. Dies kann nur durch ein gemeinsames Vorgehen der Hafendarbeiter und durch Einwirkung auf die Gesetzgebung von Seiten der Arbeitervertreter im Reichstage geschehen.“

„Der Kongreß ersucht die diesjährige Generalversammlung, den Zentralvorstand, bezw. die zu wählende Agitationskommission, mit der Sammlung von Material betreffs der übermäßigen Arbeitszeit in den Hafenbetrieben zu beauftragen, um eine Verkürzung bezw. Beseitigung der Nacht- und Sonntagsarbeit auf gesetzlichem Wege herbeizuführen.“

Bei dem nächsten Punkte der Tagesordnung: „Einführung staatlicher Hafenspektoren durch das Reich“, wird betont, daß die Hafendarbeiter von je die Forderung erhoben haben, daß das Reich die Initiative zu einer wirksamen Inspektion der Hafenbetriebe ergreife, ohne jedoch damit Gehör zu finden. Während für die Arbeiter in industriellen Betrieben wenigstens die einzelnen Landesregierungen durch Einsetzung von Fabrikinspektoren gesorgt haben, sei für die Hafendarbeiter noch nichts geschehen; diese seien der schrankenlosesten Ausbeutung preisgegeben. Hamburg mache hier allerdings eine Ausnahme. Nach dem großen Hafendarbeiterstreik vom Jahre 1896—97 sah sich die hamburgische Regierung endlich veranlaßt, den Forderungen der Arbeiter entgegen zu kommen und einen Hafenspektor im Hamburger Hafen anzustellen. Bis jetzt habe derselbe jedoch noch

nichts Ersprießliches leisten können, weil keinerlei gesetzliche Bestimmungen zu Seite 17 und derselbe mit zu wenig Machtbefugniß ausgerüstet ist. Ein fernerer Fehler sei der, der Hafenspektor der unteren Verwaltungsbehörde unterstellt ist. Es werden einige krasser Fälle vorgeführt, welche darlegen, welcher das Leben gefährdenden Weise die Hafendarbeiter ihre Berufsarbeit verrichten müssen. Heizbare Räume, in welchen die Hafendarbeiter in kalten Jahreszeiten ihre Mahlzeiten einnehmen können, gab es bis vor Kurzem überhaupt nicht. In letzter Zeit haben die Arbeiter in Hamburg den Hafenspektor ersucht, bei den Arbeitgebern dahin zu wirken, daß solche Räume beschafft würden. Einige Unternehmer haben auch bereitwillig solche Räume beschafft, andere dagegen haben sich gegen diese minimale Forderung gestäubt. Gewärtig sei keine Aussicht vorhanden, daß das Hafenspektorat zum Reichsinstitut erhoben würde. Die derzeitige Reichsregierung habe keine Neigung, auf sozialem Gebiete den Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen zu zeigen; um so mehr müssen die Arbeiter in ihren Organisationen alle Mißstände aufdecken und den Hafenspektor unterbreiten, damit dieser Gelegenheit hat, dieselben in seinem Jahresbericht der weiteren Öffentlichkeit zu übergeben. Seine Ablehnung fand dieser Punkt mit der Annahme folgender Resolution:

„In Erwägung, daß zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Hafendarbeiter und Binnenschiffer durch die Gesetzgebung und durch behördliche Vorschriften weniger gesorgt ist, als für anderen Arbeiterbranchen, fordert der Kongreß die beteiligten Arbeiter aller Orten auf, Material zu sammeln, aus dem hervorgeht:

1. durch welche Arbeitsmethoden und in welchen Einrichtungen (Arbeitsmaschinen, bauliche Einrichtungen an Gebäuden, Schiffen usw.) die Unfallgefahr besteht und wie dieselbe herabgemildert oder beseitigt werden kann;

2. welche Arbeiten oder Einrichtungen Krankheitsgefahren herbeiführen oder erhöhen und wie die Gefahren beseitigt oder gemildert werden können.

Das Material und die gemachten Vorschläge sind den Vorständen der Hafendarbeiter- und Binnenschiffer-Organisationen zu übermitteln, da diese durch Petitionen bei den gesetzgebenden Körperschaften oder Behörden den Erlaß von Gesetzen oder Vorschriften zum Schutze für Leben und Gesundheit der Arbeiter fordern können.“

Beim Punkte „Arbeitsvermittlung“ werden ebenfalls in einem Referat und durch folgende Diskussion eine Reihe Mißstände vorgeführt, unter welchen die Hafendarbeiter zu leiden haben. Die Vermittlung der Arbeit erfolgt ausschließlich an allen Hafenplätzen in Gastwirtschaften. Wenn der Arbeiter Arbeit haben muß, er in diesen Wirtschaften verkehren und sein Geld verzehren, denn nur dort hat Aussicht auf Arbeit zu bekommen, welcher recht viel bezahlt. Es werden Fälle vorgeführt, daß, da die Lohnzahlung ebenfalls in diesen Wirtschaften erfolgt, Arbeiter von ihrem verdienten Lohn nur wenig ausgezahlt erhalten haben. Städtische Arbeitsnachweise existieren für die Hafendarbeiter

weil ihm  
Seite stehen  
genüß aus-  
der, daß  
rwaltungs-  
eine Reihe  
rlegen, in  
die Hafens-  
n müssen.  
arbeiter in  
einnehmen  
aupt nicht.  
Hamburg  
rbeitgebern  
ffit würden.  
illigst solche  
n sich auch  
ht. Gegen-  
daß das  
ben würde.  
e keinerlei  
nschen und  
ommen zu  
er in ihren  
i und dem  
er Gelegen-  
bericht der  
Seine Er-  
Annahme

des Lebens  
nd Binnen-  
sch behörd-  
ls für alle  
ongreß die  
aterial zu

in welchen  
liche Ein-  
die Unfall-  
abgemildert

ungen die  
höhen und  
ert werden

Vorschläge  
iter- und  
cteln, damit  
eggebenden  
erlaß von  
für Leben  
innen."

elung"  
nd darauf-  
ände vor-  
zu leiden  
erfolgt fast  
Gastwirth-  
aben will,  
ehren und  
t Aussicht,  
l verzehrt.  
die Lohn-  
en erfolgt,  
nur sehr  
Städtische  
fenarbeiter

nur in Hamburg und Frankfurt a. M., doch wurden diese von den Arbeitern wenig oder garnicht benutzt, weil ihnen jede Kontrolle über die Leitung derselben versagt sei. Auch die Arbeitgeber haben in letzter Zeit versucht, Arbeitsnachweise einzurichten; wo aber solche eingerichtet wurden, sind diese fast ausschließlich als Maßregelungsbureaux benutzt worden. Diejenigen Arbeiter, welche eine leitende Stellung in der Organisation inne haben, erhalten durch diese Arbeitsnachweise keine Arbeit, auch Diejenigen nicht, welche den Muth haben, ihre Rechte den Arbeitgebern gegenüber geltend zu machen. Prinzipiell steht der Kongreß auf dem Standpunkte, daß der Arbeitsnachweis in die Hände der Arbeiter gehört, weil nur diese ein Interesse daran haben, daß ihre Arbeitskraft so vortheilhaft wie möglich bewerthet wird. Folgende Resolution findet einstimmige Annahme:

„Der Kongreß der Hafenarbeiter Deutschlands erblickt in den von Arbeitgebern errichteten Arbeitsnachweisen lediglich ein Mittel, durch welches dieselben beabsichtigen, die berechtigten Bestrebungen der Arbeiter zur Verbesserung ihrer Lage zu unterdrücken, das Koalitionsrecht letzterer durch schwarze Listen und Maßregelungen illusorisch zu machen. Der Kongreß kann auch den städtischen Arbeitsnachweisen Vertrauen nicht entgegen bringen, so lange nicht den Arbeitern das Recht eingeräumt wird, aus ihren eigenen Reihen die Vorsteher der Arbeitsnachweise selbst zu wählen und die unparteiische Handhabung der städtischen Arbeitsnachweise durch eine zu gleichen Theilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gewählte Aufsichtskommission garantiert ist. Grundsätzlich hält der Kongreß daran fest, daß die Arbeiter als Verkäufer ihrer Waare Arbeitskraft die Kontrakte über die vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen bei der Arbeitsvermittlung selbst zu führen berechtigt sind. Zur Beseitigung der mannigfachen Mißstände bei der Arbeitsvermittlung im Hafenbetriebe hält der Kongreß es deshalb im allseitigen Interesse für absolut erforderlich, daß die Kommunen den Arbeitern unentgeltlich Räume zur Verfügung stellen, in welchen dieselben den mannigfachen Bedürfnissen des Hafenbetriebes entsprechend Arbeitsnachweise errichten können. Der Kongreß hält dies für das einzige Mittel, die ständige Ausbeutung der Hafensarbeiter durch das heutige System der Arbeitsvermittlung als auch die Gefährdung der Moral der Arbeiter durch dasselbe wirksam zu bekämpfen und mit der Zeit vollständig zu beseitigen.“

Eine eingehende Berathung findet ebenfalls der Punkt: „Das Unfallversicherungsgesetz“. Der größte Fehler des Gesetzes sei, daß nicht alle Arbeiter demselben unterstellt seien. Es sei ein Irrthum, zu glauben, das Unfallversicherungsgesetz sei aus Liebe zu den Arbeitern geschaffen worden. Viel zutreffender sei, was Bötticher seinerzeit zu den rheinischen Industriellen gesagt habe: „Meine Herren, wir arbeiten ja nur für Sie!“ Das Gesetz sei hauptsächlich geschaffen worden, um dem Arbeitgeber das Risiko abzunehmen, für den Schaden, den der Arbeiter in seinem Betriebe erleidet, eventl. in seinem ganzen Umfange haften zu müssen. Ein Unrecht würde heute dem Arbeiter dadurch zugefügt, daß man ihn neben dem erlittenen Schaden, zum Krüppel geworden zu sein, auch noch zwingt,

einen materiellen Schaden zu tragen, indem ihm nur ein Bruchtheil dessen gewährt wird, was er als gesunder Mann verdient habe. Denn so lange der Arbeiter noch ein Glied rühren kann, daß man annehmen könnte, es sei ihm möglich, noch etwas zu verdienen, würde er nicht als Ganzinvalid betrachtet. Ein großer Theil der Arbeiter ist heute auch nur theilweise durch das Gesetz geschützt. Es ist keine Seltenheit, daß ein Arbeiter an einem Tage mehrere Male versicherungspflichtig und ebenso viele Male nichtversicherungspflichtig ist, es kommt ganz darauf an, wie und wo er den Unfall erleidet. Dem Wunsche, die dem Gesetz anhaftenden Mängel zu beseitigen, wird mit folgender Resolution Ausdruck gegeben:

„Der Kongreß erklärt: Das Unfallversicherungsgesetz entspricht nach keiner Richtung hin den berechtigten Anforderungen der Arbeiter. Eine gründliche Reform des Gesetzes ist dringend geboten und dafür zu sorgen, daß 1. sämtliche Arbeiter der Versicherung unterworfen werden; 2. dem Verletzten für den materiellen Schaden vollständiger Ersatz geleistet wird; 3. die Unfallversicherung wirksam gemacht wird dadurch, daß den Arbeitern größere Rechte beim Erlaß von Verhütungsvorschriften und bei der Ueberwachung der Betriebe eingeräumt werden.“

Die Einführung eines Fachorgans findet nach kurzer Debatte ihre Erledigung durch Annahme einer Resolution, welche besagt, daß diese Frage auf dem Kongreß nicht endgültig geregelt werden kann, sondern vor das Forum der Generalversammlung gehört, da der Verband auch für die Mittel zur Herstellung und Erhaltung des Organs aufzukommen habe.

Der Punkt „Die Gewerbegerichte“ ist auf die Tagesordnung gesetzt worden, weil nach Mittheilungen aus einzelnen Orten die Hafensarbeiter zu den Gewerbegerichten nicht zugelassen werden sollten. Der Referent wies an der Hand des vom Vorstande des Verbandes der Hafensarbeiter gesammelten Materials nach, daß überall da, wo die Hafensarbeiter energisch ihr Recht forderten, auch die Zuständigkeit ihrer Streitigkeiten mit den Arbeitgebern vor dem Gewerbegericht von diesem anerkannt wurde. Es wird folgende Resolution nach unerheblicher Debatte angenommen:

„In Erwägung dessen, daß die Hafensarbeiter zweifellos als gewerbliche Arbeiter zu betrachten sind, auf welche der Titel VII der Gewerbeordnung Anwendung findet, weil in § 36 der Gewerbeordnung die Schauer und Stauer als Gewerbetreibende bezeichnet werden; weil ferner die Gewerbegerichte in den meisten Hafensstädten die Streitigkeiten ohne Weiteres als zur Zuständigkeit des Gewerbegerichts gehörend anerkennen: beschließt der Kongreß, die Hafensarbeiter Deutschlands aufzufordern: 1. alle aus dem Arbeitsverhältniß entstehenden Streitigkeiten mit den Arbeitgebern vor den Gewerbegerichten anhängig zu machen; 2. bei den Wahlen der Gewerbegerichtsbeisitzer dann, wenn die Hafensarbeiter in die Wählerlisten nicht eingetragen werden sollen, die Eintragung bei den Wahlkommissaren zu beantragen, sowie nach Bedarf und nach Verständigung mit den anderen bei der Wahl betheiligten Verufen Kandidaten aus dem Kreise der Hafensarbeiter aufzustellen.“  
Bei dem letzten Punkte der Tagesordnung,

„Agitation“, wird von dem Referenten darauf hingewiesen, daß die Agitation eine einheitliche sein und auf alle in der Transportindustrie beschäftigten Arbeiter ausgebeht werden müsse. Besonders die Seeleute, Binnenschiffer und Flößer müssen bei der Agitation auf die Gemeinsamkeit ihrer Interessen mit denen der Hafnarbeiter hingewiesen werden.

Die Debatte ist eine sehr umfangreiche und werden von den Delegirten Beschwerden wegen unzureichender Agitation theils gegen den Verbandsvorstand, theils gegen die Generalkommission erhoben. Auch die Agitation in den östlichen Pro-

vinzen und unter den Binnenschiffern und Flößern wird besprochen. Es wird sodann eine Resolution angenommen, in welcher die Gewerkschaftskartei und die Generalkommission aufgefordert werden die Hafnarbeiter bei der Agitation zu unterstützen. Ferner wird in der Resolution ausgesprochen, daß die Agitation eine einheitliche werden und sich dahin richten solle, daß ein Industrieverband aller Arbeiter der Transportindustrie angebahnt wird. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wird hierauf der Kongreß geschlossen.

Der Bericht über die Generalversammlung folgt in nächster Nummer.

## Die Arbeitskammer (Arbeiterskretariat) in Zürich

sagt in ihrem ersten unlängst erschienenen Jahresberichte, daß in den an die Arbeitskammer angeschlossenen 55 Gewerkschaften insgesamt 7372 Mitglieder vorhanden sind. In den nicht angeschlossenen Vereinen dürften noch ca. 2600 Mitglieder sein, so daß die Gesamtzahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter Zürichs rund 10000 beträgt. Nach der letzten Volkszählung von 1894 zu schätzen, dürften in Zürich 30000 männliche und 10000 weibliche Lohnarbeiter vorhanden sein, so daß ca. 25 pZt. der Züricher Arbeiterschaft organisirt sind.

Die älteste Gewerkschaft ist die der Schreiner, 1838 gegründet, und zählt 500 Mitglieder. Die Typographia, 1846 gegründet, hat 250 Mitglieder, während die 1871 gegründete Metallarbeitergewerkschaft 252 Mitglieder zählt. Die meisten Gewerkschaften sind Ende der achtziger Jahre und in diesem Jahrzehnt gegründet worden. Die stärkste Gewerkschaft ist die der Eisenbahner, welche 1896 gegründet wurde und 850 Mitglieder zählt. Der Erfolg, welchen die Eisenbahner in dem Streit mit der Nordostbahn erzielten, trug viel zu dem Zusammenhalt in der Organisation bei. Im Frühjahr 1896 wurde den Eisenbahnangestellten eine Verbesserung ihrer Lage zugesagt. Nur die Nordostbahn hielt das gegebene Versprechen nicht. Im März 1897 wurde sie von der Organisation daran erinnert und bis

zum 10. März Antwort verlangt. Die Bahngesellschaft suchte die Angelegenheit durch Ueberweisung an eine Spezialkommission zu verschleppen, doch ließen sich die Arbeiter hierauf nicht ein und wurde daraufhin am 12. März, Nachts, die Arbeit auf dem ganzen Netze der Nordostbahn eingestellt. Eine Abordnung des Bundesrathes suchte den Streit zu schlichten und wurde ein die Arbeit befriedigender Schiedspruch gefällt, worauf die Arbeit am 13. März, Abends, wieder aufgenommen wurde.

Außer diesem Streik waren noch solche bei den Maurern, den Gipsern, den Dachdeckern, Steinhauern und Töpfern zu verzeichnen. Ferner legten 15 Arbeiterinnen einer Glühlampenfabrik und 39 Arbeiter und Arbeiterinnen einer Geschäftsbücherfabrik die Arbeit nieder. Den Arbeiterinnen in der Seidenfabrik in Höngg gelang es, eine Arbeitszeitverkürzung um eine halbe Stunde durchzuführen. Auch die Schornsteinfeger legten die Arbeit nieder. Die Vermittelung des Einigungsamtes blieb erfolglos und endete der Streik durch Zugang von auswärtig nach achtwöchentlicher Dauer zu Ungunsten der Arbeiter.

Das Arbeitsamt hatte in den acht Monaten seines Bestehens eine Einnahme von Frs. 3482 und eine Ausgabe von Frs. 3317.

## Bur Agitation unter den Bureauangestellten.

Der Vorstand des Verbandes der Bureauangestellten beabsichtigt, in aller Kürze eine Statistik über die Lage der Berufsgenossen aufzunehmen. Die hierzu erforderlichen Fragebogen und Flugblätter sollen bereits in den nächsten Tagen versandt werden. Da mit diesen Erhebungen zugleich

eine umfassende Agitation für die Organisation beabsichtigt wird, richten wir an sämtliche Gewerkschaftskartei die dringende Bitte, den Vorstand des Verbandes der Bureauangestellten thatkräftig zu unterstützen.

**Die Generalkommission.**

## L'Operaio Italiano.

Die Nummer 4 des italienischen Blattes, welche bereits am 30. Juli erschienen ist, hat folgenden Inhalt: Italiener, organisirt Euch mit uns! — Kapitalismus und Arbeit. — Die Lage der Arbeiter im jüngsten Kulturstaat (Neu-Seeland). — Brief eines in Deutschland organisirten italienischen Arbeiters. — Die Hungerrevolten in Italien und ihr Einfluß auf die Organisation. (Dr. Dino

Rondani.) — Arbeiterfrage und Religion. — Lohn- und Streikbewegung. — Unglücksfälle auf Bauten. — Verschiedenes vom Aus- und Inland.

Der „L'Operaio Italiano“ erscheint alle 14 Tage achtfach, ist in der Postzeitungsliste unter Nummer O. 92a eingetragenen und kostet im Postabonnement pro Quartal 75 s.